

## 1. Land und Volk der alten Germanen.

a) **Älteste Wohnsitze.** Wir Deutschen stammen von den Germanen ab, aber wir sind nicht ihre einzigen Nachkommen, auch in den Adern der Bewohner der Nord- und Ostseeländer fließt germanisches Blut. Die Germanen, die zur Zeit Christi unser jetziges Deutschland bewohnten, sahen sich als Urbewohner des Landes an, ein Zeichen, daß sie längst darin heimisch waren, und doch waren sie nur Eingewanderte. Ihre Heimat sucht man in den südrussischen Steppen am Dniepr und Dniestr. Dort bildeten sie — so nimmt man an — einen Teil einer großen Völkerfamilie, die man als Indogermanen bezeichnet. Diese hatten einerlei Sprache, führten ein Hirten- und Wanderleben, kannten aber auch schon die Anfänge des Ackerbaus.

Aus der gemeinsamen indogermanischen Heimat wanderten in grauer Vorzeit die einzelnen Völker aus. Die Arier und Armenier wandten sich ostwärts dem Indischen Ocean und dem Persischen Golf zu. Die Griechenvölker und Italiker suchten die Gestade des Mittelmeers auf. Die Kelten zogen westwärts, bevölkerten Mitteleuropa und drangen bis ins heutige Frankreich und nach den Britannischen Inseln vor. Auch die Germanen suchten neue Wohnsitze auf, wanderten nach Norden und besiedelten die Länder an der Ost- und Nordsee, besetzten die jütische Halbinsel, die dänischen Inseln und den südlichen Teil von Scandinavien. Nach langen Hin- und Herzügen und Rückwanderungen von den Inseländern nach dem Festland bildeten sich drei Gruppen: 1. die Nordgermanen in Scandinavien und Dänemark, 2. die Süd- oder Westgermanen zwischen Nordsee und Odergegend, zu denen z. B. die späteren Franken, Thüringer, Alamannen, Angeln, Friesen und Sachsen gehörten, und 3. die Ostgermanen in der Ober- und Weichselgegend, von wo sie sich wieder rückwärts der Donau und dem Schwarzen Meere zuwandten: zu ihnen gehörten Burgunder, Vasternen, Goten, Wandalen, Rugier, Heruler. Unter den Westgermanen zwischen Oder